

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 3.6.2020

18.15 Uhr



Dann begann er zu reden und lehrte sie
(Mt 5,2)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gebet, das uns – genau wie das Titelblatt unseres heutigen Gebets – Helga Wolf geschickt hat, kann uns in das Home-Gebet hineinführen

Gottes guter Geist, ich brauche dich.

Mach mich fröhlich, wenn ich traurig bin.

Mach mich mutig, wenn ich Angst habe.

Mach mich freundlich, wenn ich wütend bin.

Mach mich hilfsbereit, wenn ich nur an mich denke.

Gottes guter Geist, ich brauche dich.

Komm in mein Leben, so wie Jesus es uns versprochen hat.

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 5,1-12a)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit¹ als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. ²Dann begann er zu reden und lehrte sie.

³Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

⁴Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

⁵Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

⁶Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

⁷Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

⁸Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

⁹Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

¹⁰Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

¹¹Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. ^{12a}Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Zum Nachdenken (heute von Christina Edl)

Der heutige Text ist für mich eine Art Anleitung bzw. ein Regelwerk, das Matthäus uns an die Hand gibt. Jesus hat uns gesagt, was wir tun müssen, um das ewige Leben zu erlangen. Also kein Problem. Dann machen wir das doch einfach genauso und alles wird gut. Warum aber nur ist es oft so, dass wir im Grunde genau wissen, was zu tun ist, gut ist oder uns gut tut und wir tun doch genau das Gegenteil? Aus Pflichtgefühl, weil wir es anderen Recht machen wollen oder das Gefühl haben, in einem System gefangen zu sein, aus dem wir durch unerwartetes Verhalten nicht ausbrechen können. Es ist schon verrückt - wir sind so frei wie es wohl nie eine Generation Mensch vor uns war (und das gilt auch trotz Corona-Einschränkungen meiner Meinung nach) - und trotzdem ketten wir uns selbst an Regeln und Konventionen und lassen uns von Umständen einschränken, die uns Gesellschaft, Familie und die Arbeitswelt vorgeben. Unsre Systeme sind nicht schlecht, ich möchte hier gar nicht grundsätzlich revolutionieren, aber wer von uns fühlt sich nicht immer mal wieder gestresst? Meiner Meinung nach eine Folge des Ganzen. So könnten wir uns zumindest darauf besinnen, welche Regeln, die uns gut tun und uns zu einem guten Leben verhelfen, für uns umsetzbar sind und auch sinnvoll. Wir merken, wenn uns etwas nicht gut tut, wir merken, dass unsre Welt leidet - aktuell bräuchten wir z.B. ganz dringend mal wieder ausgiebigen Regen in Rheinhessen - und trotzdem tun wir nichts dafür, dass sich etwas ändert...dabei reichen ja oft kleine Dinge. Vielleicht hätte Jesus heute gesagt „selig sind die, die sich Zeit für sich, ihre Mitmenschen und die Umwelt nehmen“ oder „Selig sind die Mutigen, die sich trauen, die ersten Schritte in die richtige Richtung zu gehen“ (statt weiterhin der Masse zu folgen). Es ist nicht leicht, was zu verändern - ich scheitere selbst immer wieder an meinen guten Vorsätzen. Aber das Evangelium will ich zum Anlass nehmen, mal wieder zu versuchen durch kleine Veränderungen langfristig positive Dinge anzustoßen. Vielleicht macht ja noch wer mit...dann sind wir schon 2 oder 3...auf Jesus Segen dürfen wir dabei bestimmt vertrauen...könnte also sein, dass wir ein kleines Stückchen in die Richtung „Seligkeit“ damit gehen...:-)

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Lieber Gott, segne unsere Tochter die schwer krank ist. Lass sie einen guten Weg finden aus der Hilflosigkeit und schenke ihr deinen Frieden.
- Guter Gott, schütze uns vor Ungeist und Dummheit, lass uns die notwendigen Einschränkungen zum Wohle aller auf uns nehmen.
- Gib allen weiterhin die Kraft Abstand zu halten.
- Beschütze die Ärzte, Schwestern und alle die wir brauchen.
- Heiliger Geist steh uns zur Seite und erleuchte uns, dass wir uns zu dir bekennen.
- Lass uns erkennen was recht und was unrecht ist. Begleite uns auf unserem Weg.
- Heiliger Geist, lass uns begreifen und verstehen was in unserer Welt gerade geschieht.
- Ich bitte für alle Insekten, besonders unsere fleißigen Bienchen. Lass uns endlich alles menschenmögliche tun, um die Artenvielfalt zu erhalten. Lass uns durch die leckeren Beeren und alles, was um uns wächst und blüht, erkennen,

dass wir ganz besonders davon profitieren, wenn wir den Lebensraum der Insekten erhalten.

- Ich danke für unsere unglaublich schöne Natur, die saftigen, satten Farben von Wiesen, Wäldern, Seen und Blumen. Lieber Gott, schenke uns den dringend benötigten Regen, damit die Natur ihren Durst stillen kann und sie sich vom Hitzestress erholen kann.
- Gib Tante Ingrid ein neues zu Hause an deiner Seite! Nimm Ingrid gut bei dir auf! Gib uns die Kraft, das Fehlen von Ingrid zu verschmerzen und wir werden dir auf ewig dankbar für deine Güte sein.
- Führe alle, die noch nicht so genau wissen, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen und wo DU sie haben willst auf den richtigen Weg. Zeige ihnen Perspektiven und schenke ihnen Aufgaben, die sie erfüllen.
- Wir bitten für alle Verstorbenen und alle, die um sie trauern!

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

54 Jugendliche aus 40 Ländern haben gemeinsam „Veni sancte spiritus“ – Komm, heiliger Geist – in ihren Häusern gesungen. Vielleicht kann dieser virtuelle Chor aus Taizé heute am Ende unseres Gebetes stehen. <https://www.youtube.com/watch?v=us-v4sIsUX4>

Komm Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe!

Wer keine Möglichkeit hat, dieses Lied anzuhören und mitzusingen kann ja vielleicht aus dem Gotteslob Nr. 825 „Heiliger Geist komm, sende vom Himmel“ singen oder beten.

Heiliger Geist komm sende vom Himmel, deines Lichtes Strahl herab. Schenke die sieben heiligen Gaben deinem Volk das auf dich hofft, deinem Volk das auf dich hofft. Komm, bester Tröster, selge Erquickung, unsres Lebens guter Freund. Ruhe in Arbeit, Kühlung in Hitze, Trost, wenn Not das Auge trübt, Trost, wenn Not das Auge trübt.

Seliges Licht erfülle die Herzen, derer die dir gläubig nahn: nichts ist im Menschen heil und beständig, hilfst du nicht mit deiner Kraft, hilfst du nicht mit deiner Kraft.

Segensbitte: Herr, hilf mir in dieser Woche,
dass ich schnell bin im Loben und langsam im Kritisieren,
schnell im Vergeben und langsam im Urteilen,
schnell im Helfen und Schützen und langsam im Neinsagen!
Gib mir diese Woche Kontrolle über mein Temperament,
Kontrolle über meine Zunge,
damit ich nicht ein einziges hartherziges Wort spreche.
Gib mir Kontrolle über meine Gedanken,
damit ich auch hier meinem Nächsten in Liebe begegnen kann!
So segne und behüte uns der liebende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.